



Koalition aus christlicher Sicht

Deutschland hat gewählt! Und nun heißt es, eine tragfähige und handlungsfähige Regierung zusammen zu stellen. In der Politik sind Koalitionen unverzichtbar, um gemeinsam Lösungen zu finden und regieren zu können. Unterschiedliche Parteien bringen ihre Perspektiven und Werte ein, suchen Kompromisse und entwickeln gemeinsame Ziele. Doch auch Koalitionen sind nicht konfliktfrei – sie erfordern Geduld, Dialog und Kompromissbereitschaft. Als Christen können wir von diesem politischen Miteinander lernen, denn auch unser Glaube betont die Bedeutung von Einheit in Vielfalt.

In 1. Korinther 12 vergleicht Paulus die Gemeinde mit einem Körper: Viele Glieder mit unterschiedlichen Aufgaben, die nur zusammen funktionieren. So ist es auch in der Politik und Gesellschaft. Unterschiedliche Meinungen, Interessen und Stärken können einander ergänzen, wenn sie in einer respektvollen Gemeinschaft zusammenwirken. Koalitionen sind ein Bild für genau diese Zusammenarbeit, bei der das Wohl der Allgemeinheit über den Einzelinteressen stehen sollte.

Als Christen haben wir den Auftrag, Politik kritisch und zugleich konstruktiv zu begleiten. Dabei dürfen wir uns an biblischen Werten orientieren: Gerechtigkeit, Frieden und Nächstenliebe (Micha 6,8; Matthäus 5,9). In politischen Koalitionen geht es oft um Kompromisse, doch dürfen dabei keine Grundprinzipien wie der Schutz der Schwachen oder die Bewahrung der Schöpfung verloren gehen. Unsere Aufgabe ist es, wachsam zu sein und für Gottes Maßstäbe einzutreten, ohne dabei selbstgerecht oder parteiisch zu werden.

Koalitionen fordern uns auch persönlich heraus. Sie sind ein Spiegel für unser Leben als Christen, denn auch wir sind oft gefordert, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die andere Meinungen oder Überzeugungen haben. Die Bibel ermutigt uns, dabei Brückenbauer zu sein: „Strebt nach der Einheit des Geistes durch das Band des Friedens“ (Epheser 4,3). Das bedeutet, Unterschiede nicht als Hindernis, sondern als Chance zu sehen, Gottes Liebe und Gerechtigkeit sichtbar zu machen.

So können Koalitionen – in der Politik und in unserem Alltag – ein Zeichen der Hoffnung sein, dass Einheit trotz Verschiedenheit möglich ist. Es ist ein Weg, Verantwortung zu übernehmen und Gottes Reich der Gerechtigkeit und des Friedens in unserer Welt zu fördern. Begleiten wir also die Koalitionsverhandlungen und dann die Regierung mit unserem Wohlwollen und in der Verantwortung im Gebet. Jeder einzelne von uns trägt Verantwortung.

Mit herzlichen Grüßen,
Dieter W. Jähne



Nachgedacht / Aufgespießt



Es gibt über 30 Bibelverse, die sich mit dem Thema **Frühling** befassen. Es lohnt sich vielleicht in der Bibel auf die Suche zu gehen.

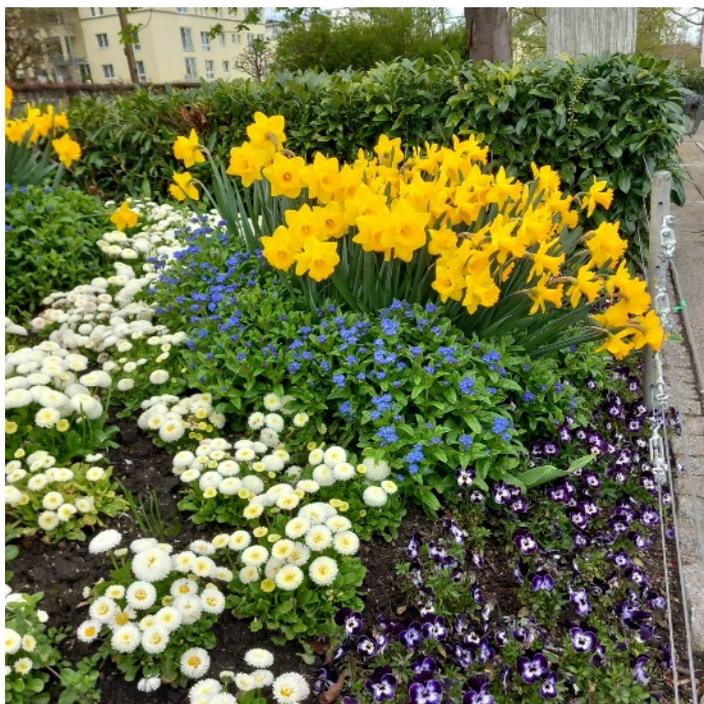
Den Vers aus dem Hohenlied fand ich besonders schön. Er inspiriert uns die neuen Möglichkeiten anzunehmen, die der Frühling in unser Leben bringt.

Hohelied 2,11-12

*Der Frühling bringt neues Leben
„Seht! Der Winter ist vorbei und
verschwunden. Blumen erscheinen
auf der Erde, die Zeit des Singens
ist gekommen...“*

Ist es nicht wunderbar, wie der Frühling vor Leben strotzt?

Dieser Vers aus dem Hohenlied Salomos fängt die Essenz des Frühlings ein. Er erinnert uns daran, dass auch unser Leben so schöne Veränderungen erleben kann, wie die Erde vom Winter in eine Jahreszeit voller Leben und Gesang übergeht.



Café mittendrin



Herzliche Einladung zum *Café mittendrin*! Kommt vorbei, genießt eine entspannte Zeit bei kostenlosem Kaffee und Kuchen und bringt gerne Freunde mit. Neben anregenden Gesprächen und gemütlicher Unterhaltung gibt es auch die Möglichkeit, gemeinsam Spiele zu spielen – für jedes Alter ist etwas dabei!

Wir freuen uns darauf, Euch kennenzulernen und einen schönen Nachmittag miteinander zu verbringen. Schaut einfach mal vorbei: Jeden 1. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr. Wir sind *mittendrin* – und freuen uns, wenn Ihr es auch seid!



Marc Chagall und das Alte Testament

Zurzeit ist im Saarlandmuseum eine beeindruckende Ausstellung mit Radierungen von Marc Chagall zu sehen. Diese stammen alle aus dem eigenen Fundus.

Sicher verbinden viele von uns mit Chagall Kirchenfenster wie in der Stephanskirche in Mainz oder in den Kathedralen von Reims und Metz. In den detailreichen Blautönen beweist sich seine Kunst, Licht und Dimension in sein Thema zu projizieren.

Dies zeigt sich auch schon in seinen Radierungen aus den 50-iger Jahren, die nun in der Ausstellung gezeigt werden. Hier verbleibt Chagall nur Schwarz und Weiß, um mit vielen Abstufungen Stimmungen und Gegensätze auszudrücken. So ist mir vor allem eine Radierung aufgefallen, in der er die menschlichen Konflikte mit Gott verdeutlicht:



Aktuelles

Abraham in Schwarz, voll Trauer und Leid in seinem hohen Alter und doch voll Vertrauen auf Gott. Der Herr schickt in letzter Minute seinen Engel, in leuchtendem Weiß dargestellt genau wie Isaak auf dem Opferralter. Abraham schaut zum Engel, der ihn ruft. Wie so oft liegt die Lösung im Detail. Gott hält das Opfertier in der Nähe schon bereit: Im Hintergrund, klein und fast unscheinbar steht der Widder. Gott kennt uns Menschen und bereitet alles vor, lässt uns entscheiden, hilft uns aber auf dem Weg dorthin.

Helga Lautenberg

Die Ausstellung „*Marc Chagall und die Heilige Schrift*“ ist voraussichtlich noch bis zum 13. April 2025 täglich, außer montags, von 10.00 – 18.00 Uhr geöffnet, am Mittwoch sogar bis 20.00 Uhr.

Jeweils am 1. Sonntag im Monat ist der Eintritt kostenfrei.

The poster features the name 'Marc Chagall' in large white letters on a black background. To the right, it says 'Die heilige Schrift' with a stylized 'S' logo. Below the name is a reproduction of a painting by Chagall, depicting a man's face with a beard and a hand. To the right of the painting, the dates '23. Nov' and '13. Apr 25' are listed with an arrow pointing from the start to the end date. At the bottom, the text 'Stiftung Saarländischer Kulturbesitz' and 'LOTTO' are visible, along with the website 'modernegalerie.org' and the name 'Moderne Galerie'.

Bilderausstellung in unseren Gemeinderäumen

Im Mai 2025 haben wir die besondere Gelegenheit, die Werke des Künstlers Dmitry Kashtanov in unserer Gemeinde zu erleben. Kashtanov, geboren 1972 in Kiew, Ukraine, absolvierte die Schule für Kunstdesign und arbeitet sowohl im Stil der Staffeleimalerei als auch in der Cristal-Technik. Seine Werke sind in privaten Sammlungen in Deutschland, den USA, England und weiteren Ländern vertreten.



Die Ausstellung erstreckt sich über den gesamten Mai. Öffnungszeiten außerhalb der Gemeindeveranstaltungen werden noch bekannt gegeben. Weitere Informationen gibt es im Gemeindebüro.

Wir laden herzlich ein, die Kunst dieses beeindruckenden Malers zu entdecken!

Dmitry Kashtanov:
geboren 1972 in Kiew,
Ukraine, absolvierte
die Schule für Kunstdesign
und arbeitet sowohl im Stil
der Staffelei als auch in der
Grisal-Technik. Teilnehmer
vieler Ausstellungen,
Werke befinden
sich in Privatsammlungen
in Deutschland, USA,
England, Israel usw.



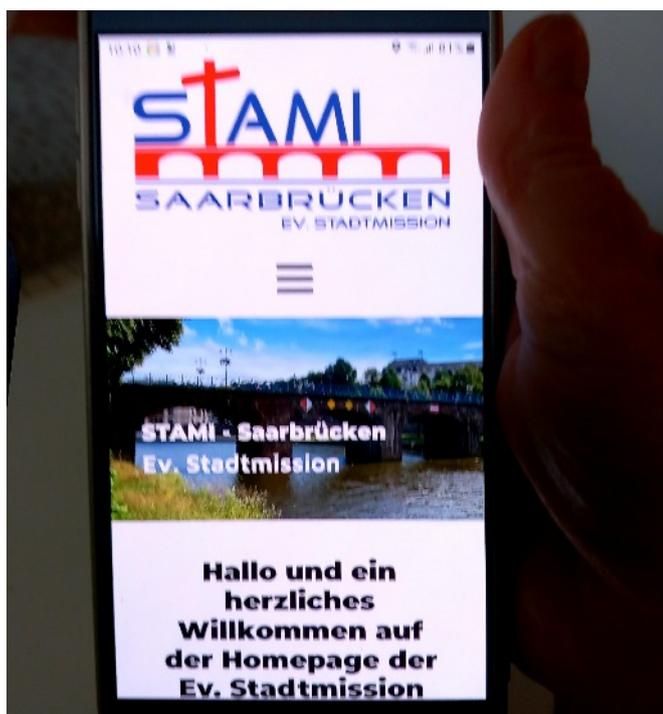


Unsere neue Homepage ist online!

Hallo zusammen,

unsere Gemeinde-Homepage www.stadtmission-saarbruecken.de hat ein neues Design! Schau doch mal vorbei und entdecke, was es Neues gibt. Wir bemühen uns, die Inhalte aktuell zu halten, damit du immer bestens informiert bist. Ob Termine, Neuigkeiten oder Serviceangebote hier findest du alles auf einen Blick.

Viel Spaß beim Stöbern, und falls du Anregungen hast, lass es uns wissen!



Aktuelles: Regio Gottesdienst

Einladung zum regionalen Gottesdienst!

Herzliche Einladung zum regionalen Gottesdienst am 6. April 2025
um **10:30 Uhr**.

Unter dem Thema „Gemeinsamer Aufbruch“ dürfen wir eine ermutigende Predigt von Wieland Müller, seit 1991 mit dem Chrischonawerk verbunden (Studium mit Dieter Jähne am TSC St.Chrischona), Gemeindegearbeit in Hessen, überregionale Jugendarbeit vom ECJA, 2002 Auslandsaufenthalt in Südafrika, seit 2012 Vorsitzender / Inspektor des Chrischona-Gemeinschaftswerks in Deutschland, jetzt Leiter Theologie C1 Evangelischer Gemeindebund e. V. , Aufsichtsrat ERF-Medien, Gastdozent am Theologischen Seminar St.Chrischona, Geistliche Heimat Evangelische Allianz, Hobby - Holz sägen, spalten und verbrennen, hören.

Im Anschluss laden wir zu Kaffee und Fingerfood ein. Eine schöne Gelegenheit, Christen aus den anderen Stadtmissionen kennenzulernen und Gemeinschaft zu genießen.

Wir freuen uns auf Dich!



Heiligabend-Gottesdienst

Der Heiligabend-Gottesdienst war ein besonderer Höhepunkt: Die Kapelle war gut gefüllt, und wir durften auch Gäste aus Guatemala begrüßen. Gemeinsam feierten wir die Geburt Christi in einer warmen und festlichen Atmosphäre.



Musikalisch wurde der Gottesdienst eindrucksvoll begleitet: Saschiko Ota verzauberte uns mit ihrer Geige, Lutz Gillmann sorgte am Flügel für stimmungsvolle Klänge, Klaudia berührte uns mit ihrem Gesang, und Lena Thies rundete mit ihrer Flöte das musikalische Erlebnis ab.

Es war ein Abend, der das Herz berührte und uns in der Gemeinschaft die Freude über das Weihnachtswunder spüren ließ. Vielen Dank an alle, die diesen besonderen Gottesdienst möglich gemacht haben!

Die **Plätzchenbäckerei** in unserer Gemeinde war ein voller Erfolg! Mit viel Freude, Hingabe und Teamgeist haben wir gemeinsam köstliches Gebäck für alte, kranke und alleinstehende Menschen gebacken. Die Atmosphäre war fröhlich, das Miteinander herzlich, und die Beschenkten haben die Gaben mit großer Dankbarkeit angenommen. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer! Euer Einsatz hat nicht nur Plätzchen, sondern auch Liebe und Hoffnung weitergegeben!



Schätze und Gegenstände unserer Räume erklärt ...

Schätze unserer Räume: Jesus im Garten Gethsemane

Im Seminarraum im 1. Obergeschoss hängt ein besonderes Bild: *Jesus im Garten Gethsemane*, ein Gemälde aus den 1950er Jahren. Es zeigt Jesus betend in der Nacht seiner Festnahme, ein Moment tiefster Hingabe und des Ringens mit Gottes Plan. Dieses Bild wurde Dieter Jähne vor einigen Jahren geschenkt und fand seinen Platz in unseren Räumen. Es erinnert uns an Jesu Kampf und seinen Weg ans Kreuz – eine stille Einladung, uns in schwierigen Zeiten an sein Vertrauen zu Gott zu halten. Kommt gern vorbei, um diesen Schatz mit eigenen Augen zu sehen.



Schon gewusst



Sind wir völlig von der Rolle?

134 Rollen Toilettenpapier verbraucht jeder Deutsche pro Jahr. „Wir spülen damit unsere Wälder ins Klo, kritisiert das Umweltbundesamt, denn der Marktanteil von Hygienepapier mit dem Siegel „*Blauer Engel*“ liegt bei lediglich 11,9%

Der *Blaue Engel* garantiert 100 % Altpapierfasern. Das Recyclingpapier spart im Durchschnitt 78 % Wasser, 68 % Energie und 15 % CO₂-Emissionen im Vergleich zu Frischfaserpapier und sollte daher *1. Wahl beim Einkauf* sein.

Gleiches gilt natürlich auch für die sog. Küchenrolle.

Schon gewusst, dass wir mit etwas mehr Nach- bzw. Umdenken viel für unsere Umwelt tun können!



Zum Schmunzeln

„Ich hatte mein ganzes Leben viele Probleme und Sorgen.
Die meisten von ihnen sind aber niemals eingetreten.“

— *Mark Twain*

„Der Mensch erfand die Atombombe, doch keine Maus der Welt
würde eine Mausefalle konstruieren.“

— *Albert Einstein*

Auch das Denken schadet bisweilen der Gesundheit

— *Aristoteles (384-322 v. Chr.)*
griechischer Philosoph

Rezept

Heute verrät Anni Tiedt uns ein Rezept für einen etwas aufwendigen Formkuchen. Diesen Hefewickelkranz backte „Tante“ Ilse, wie sie von allen in der Sonntagsschule in Dudweiler genannt wurde. Die Älteren in unserer Gemeinde erinnern sich vielleicht noch an sie. Tante Ilse war Jahrzehnte für die Sonntagsschularbeit in Dudweiler zuständig und dieser Kuchen durfte auf keiner Kaffeetafel in der Gemeinde fehlen. Auch an Geburtstagen stand er ganz oben auf der Wunschliste. Der Kuchen hält lange frisch und lässt sich gut aufbewahren.

Zutaten:

Teig: 750 g Mehl.
1 ¾ Pk. Hefe
200 g Zucker
125 g Butter oder Margarine
1 Schuss Öl
2 Eier
¼ l Milch
etwas Salz



Hefe mit Milch und etwas Mehl gehen lassen. Anschließend mit den anderen Zutaten zu einem Hefeteig kneten und wieder ruhen lassen bis er gut aufgegangen ist.

Füllung: 200 g Kokosflocken bzw. Mandeln oder Haselnüsse
150 g Zucker
1 P. Vanillezucker
1 EL Weckmehl
1-2 Eier
1 gehäufter EL Kakao
etwas Sahne oder Milch

Die Zutaten für die Füllung gut vermischen. Nun den vorbereiteten Hefeteig ausrollen und mit der Füllung bestreichen. Zu einem Formkuchen wickeln und bei 160° Umluft, auf der mittleren Schiene zirka 45 Min. backen. Die Krönung dieses leckeren Kuchens bildet ein feiner Schokoladenüberzug.

Sehr gutes Gelingen wünscht Euch
Anni

Bemerkenswerte Menschen: Katharina von Bora



Im Sommer steht Käthe um 4.00 Uhr auf und im Winter um 5.00 Uhr, so dass man sie den Morgenstern von Wittenberg nennt. Abends arbeitet sie bis 9.00 Uhr. Dabei war sie nie krank. Auch Luther arbeitet handwerklich im Haus, u.a. drechselt er. Auch im Garten beschäftigt er sich, was Käthe gern sieht, besonders im Blick auf seine Gesundheit.

1537 stirbt Muhme Lene, ein herber Verlust, da sie eine Stütze der Hausfrau, geliebte Freundin und Hüterin der Kinder war. 1539 grassiert wieder die Pest, dazu kommen noch Frost und Hunger, da kein Bauer Lebensmittel und Holz in die verseuchte Stadt fahren will.

Luther fürchtet die Pest nicht, besucht die Pestkranken, nimmt vier Kinder aus einem verpesteten Haus auf.

Im Herbst 1540 wird Wittenberg von einem Fieber heimgesucht. Es hat selten tödlichen Ausgang aber im lutherischen Haus sind 10 Schwerkranke, die Käthe versorgen und gesund pflegen muss.

1542 wird Magdalena schwer krank und stirbt am 26. September. In großem Schmerz und Trauer wird sie beigesetzt. Luther dichtet ihr eine lateinische Grabinschrift, die in deutsch lautet:

*„Hier schlaf ich, Lenchen, D. Luthers Töchterlein
Ruh mit allen Heiligen in mei'm Bettelein.“*

Noch monatelang spricht und schreibt Luther von seiner Trauer und Käthe hat die Augen voller Tränen. Sie hingen sehr an dem lieben 13jährigen Töchterlein.

Katharina bewährt sich auch als vorzügliche Krankenpflegerin. Nicht nur die Kinder, eigene und aufgenommene, auch kranke Freunde sind stets da, so dass das Schwarze Kloster oft genug nach Luthers Aussagen ein Spital ist. Der schwierigste Patient ist der Doktor selber. Katharina sorgt sich um seine Gesundheit.

Viel Klatsch und Tratsch bleibt nicht aus, da viele mit der Mönch- und Nonnenheirat nicht klar kommen. So kommt das Gerücht auf, Luther lasse sich in theologischen Dingen und in seinen Predigten von seiner Frau beeinflussen. Luther tritt dem entgegen mit den Worten: „Ich lass mich von meinem Weibe etwa leiten in Sachen des Haushaltes und des Tisches, aber in Dingen des Gewissens und der Schrift erkenne ich keinen anderen Lehrer und Doktor an, als den heiligen Geist. Viele Krankheitsanfälle entkräften ihn, er meint seine wirkliche Krankheit sei das Alter. Am 23 Januar 1546 fahren Luther und einige Freunde nach Eisleben, um Streitereien zu schlichten. Auf der Fahrt hat er sich erkältet.

Bemerkenswerte Menschen (Schluß)

Käthe ist voller Sorge, aber Luther schreibt ihr fröhliche und scherzhaft Briefe. Auch seine drei Söhne sind mitgefahren. Am Sonntag, 14 Februar schreibt er einen Brief, erwähnt aber nicht, dass er morgens seine Predigt aus Schwachheit abbrechen musste. Der Brief ist recht hoffnungsvoll. Es ist sein letzter und als Käthe ihn am Donnerstag bekommt, ist er bereits tot. In der Nacht zum Donnerstag, den 18. Februar um 3 Uhr ist er im Kreise seiner Freunde und in den Armen seines Sohnes Paul friedlich eingeschlafen.

Zu Katharinas Trauer kommt noch hinzu, dass sie ihn nicht mehr sehen kann, denn der Zinnsarg wird nicht mehr geöffnet, da er doch schon 4 Tage unterwegs ist. Ein endloser Leichenzug bringt ihn zur Schlosskirche. In der Gruft nahe der Kanzel, auf der er so oft gepredigt hat findet er seine letzte Ruhestätte. Nun ist Katharina nicht mehr die Gattin des großen Martin Luther, sondern muss um ihre Rechte kämpfen. Witwengeld gibt es nicht. Auch sind die Frauen nicht erbberechtigt.

Nach sächsischem Recht war der Ehemann in allen rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen, auch der Verwaltung des von seiner Frau eingebrachten Besitzes, Vormund seiner Gattin. Durch ihre zähen Verhandlungen mit dem Kurfürsten Johann Friedrich I. dem Neffen Friedrichs des Weisen erreicht sie schließlich doch, dass man ihr nicht die Verantwortung für die Kinder nimmt und dass sie auch weiterhin in ihrem Haus bleiben und ihren Besitz selbst verwalten kann. Nur für die Kinder wird ein Vormund bestellt.

Die folgenden Jahre sind Zeiten der Auseinandersetzung. Zunächst tritt Katharina mit ihren Kindern die Flucht vor dem "Schmalkadischen Krieg" in Richtung Dänemark an, kehrt aber alsbald zurück, nachdem sich die politische Lage beruhigt hat.

Felder Gärten und Ställe findet sie leer und verwüstet, das Haus dagegen ist unversehrt. Doch mit dem Schmalkaldischen Krieg wird auch die Universität weitgehend aufgelöst, die Pension, die Studenten beherbergt hatte, ist keine Lebensgrundlage mehr. Sie muss sehen, wie sie mit ihren Kindern ihren Lebensunterhalt bestreitet.

Als sie 1552 erneut flieht doch diesmal vor der Pest, die wieder ausgebrochen ist, verunglückt der Wagen auf der Fahrt nach Torgau und sie fällt unglücklich herunter. Zwei Monate hat sie starke Schmerzen bis sie dann am 20. Dezember in Torgau stirbt. Bedingt durch den Seuchenausbruch in Wittenberg wird sie nicht an der Seite ihres Gatten beigesetzt, sondern unter großer Anteilnahme der Gemeinde in der Marienkirche in Torgau.

Christel Lahm

Trauungen:



Dezember 2024

Franz-Josef und Marion Klemenz geb. Rummler
(Bous)

Beerdigungen:

Dezember 2024

Olga Albrandt
(Neunkirchen)

Januar 2025

Viktoria Hieronymus
(Saarbrücken)

Februar 2025

Ute Emser
(Homburg)



Regelmäßige Veranstaltungen

Kontaktpersonen

Gottesdienst
sonntags
10:00 Uhr



Dieter Jähne
0681 / 63254

Bibeltreff
14-tägig mittwochs
19:30 Uhr



Helga Lautenberg
(0681/373695)

Bibel & Café
donnerstags
14-tägig 10 Uhr



Dieter Jähne
0681 / 63254

Café „mittendrin“
1. Samstag im Monat
von 14-17 Uhr



Dieter Jähne
0681/63254

Gemeindegebet
1. Mittwoch im Monat
19:00 Uhr



Dieter Jähne
0681 / 63254

Freier Chor Saar
dienstags
20.00-21.45 Uhr



Lutz Gillmann
01718221004

Gästewohnung
Vermietung



Jutta Jähne
0681 / 63292

Wer wir sind

Unsere evangelische Gemeinde ist Teil des C1 Evangelischer Gemeindebund e.V. (C1 Bund) mit Geschäftsstelle in Gießen, zu dem aktuell 79 Gemeinden in Deutschland gehören. Außerdem arbeitet der C1 Bund eng mit dem Jugendverband EC-West e.V. zusammen.



Der C1 Bund e.V. ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Kirche und darüber hinaus Mitglied im Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband, dem Dachverband der Gemeinschaftsbewegung in Deutschland.

Der C1 Bund ist dem tsc-Netzwerk (Theologisches Seminar St. Chrischona bei Basel) als Netzwerkpartner angeschlossen. In den Studienrichtungen Theologie, Pädagogik und Musik werden junge Menschen für die vielfältigen Aufgaben der Gemeindegemeinschaft, des Missionsdienstes, Religionsunterrichtes und der Diakonie ausgebildet.

Kontakt

Ev. Stadtmission Saarbrücken
Pastor Dieter W. Jähne
Bismarckstraße 20
66111 Saarbrücken

Telefon: (0681) 63254

E-Mail: pastor@stadtmission-saarbruecken.de
Internet: www.stadtmission-saarbruecken.de

Bankverbindung

Sparkasse Saarbrücken IBAN: DE15 5905 0101 0000 0875 36
BIC: SAKSDE55XXX

Eine Spendenbescheinigung wird am Jahresende ausgestellt.

Redaktion

Dieter W. Jähne, Helga Schmidt-Bruni, Karlheinz Schäfer
Erscheinen: alle 3 Monate